

Neophyten und Diversität – Fallbeispiele im Ostalpentransekt

Harald GEIR, Thomas WILHALM & Konrad PAGITZ

Nordtirol, das vor allem mit dem Inntal eines der am stärksten von Neophyten betroffenen Gebiete im Ostalpenraum aufweist, diente gemeinsam mit Südtirol als Untersuchungsgebiet für eine zweijährige Studie.

Nordtirol weist eine Fläche von ca. 10.600km² auf, wobei rund 80% des Gebietes über 1200m Meereshöhe liegen. Die Neophyten besiedeln überwiegend die Regionen unterhalb dieser Höhenlage. Hierdurch ergibt sich eine hohe Neophytendichte auf den restlichen verbleibenden 20% der Landesfläche. Südtirols Fläche beträgt rund 7.400km² und zeigt eine ähnliche Höhenverteilung.

Aktuell sind ca. 500 Neophytentaxa in Nordtirol anzutreffen. Besonderes Interesse dieser Studie lag auf den nach ESSL & RABITSCH (2002) in Österreich als invasiv eingestuften Arten *Fallopia japonica*, *Impatiens glandulifera*, *Impatiens parviflora*, *Solidago canadensis* und *Solidago gigantea*. Weiters auch auf die für Nordtirol als invasiv bzw. potentiell invasiv eingestuften *Fallopia sachalinensis*, *Fallopia x bohemica*, *Buddleja davidii* und *Senecio inaequidens* (vgl. PAGITZ 2008).

Basierend auf Daten der Biotopkartierung der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol und der Datenbank des Naturmuseum Bozen (WILHALM et al.) erfolgte eine gezielte Auswahl von befallenen naturnahen Biotopen. Die Auswahl von insgesamt 683 Flächen erfolgte so, dass jeweils befallene und nicht befallene Flächen des gleichen Habitattypes berücksichtigt wurden.

Die Begehung der Flächen erfolgte während der Vegetationsperioden 2006 und 2007. Diese wurden nach der EUNIS Liste den einzelnen Habitaten zugeordnet und mittels Braun-Blanquet Skala hinsichtlich deren Artenzusammensetzung und Abundanz untersucht.

Vor allem die konkurrenzstarken Sippen wie *Fallopia japonica*, *F. sachalinensis* und *F. x bohemica* verursachen einen dramatischen Diversitätsverlust an den betroffenen Standorten. In einem dichten Bestand ab einer Deckung von ca. 75% wird die Ausbildung der Krautschicht fast zur Gänze unterbunden. Dies ist besonders auffällig an den Flüssen und Bächen des Tiroler Unterlandes. Weiters sei erwähnt, dass es sich größtenteils bei den in vergangenen Jahren aufgezeichneten

ten *Fallopia japonica* Funden eigentlich um den Hybriden *Fallopia x bohemica* handelt, welcher konkurrenzstärker als die beiden Mutterpflanzen erscheint.

Solidago canadensis dringt vor allem in Trockenrasengesellschaften ein und verursacht einen deutlichen Diversitätsrückgang und *Solidago gigantea* bedeckt teilweise großflächig monokulturartig Bruch- und Auwälder entlang den Flüssen Lech und Inn.

Buddleja davidii erweist sich als Pionier auf Schotterbänken entlang von Gebirgsbächen und feuchten Schotterreihen an Felsabbrüchen.

Zusätzlich zu diesen Flächen wurden weitere 137 über ganz Nordtirol verstreut zufallsverteilte Biotope begangen, um diese stichprobenartig auf Neophytenvorkommen zu überprüfen. Mehr als 50% davon weisen Neophyten in unterschiedlicher Intensität auf.

Referenzen:

PAGITZ, K., 2008: The neophyte flora of North Tyrol (Austria): insights into an inner Alpine region. Plant Invasions: Human perception, ecological impacts and management: 307-316.

ESSL, F. & RABITSCH, W., 2004: Österreichischer Aktionsplan zu gebietsfremden Arten (Neobiota). Bundestministerium für land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Wien: 24-26.

Adresse:

Harald GEIR, Thomas WILHALM & Konrad PAGITZ
Institut für Botanik
Universität Innsbruck
Sternwartestr 15
A-6020 Innsbruck

E-Mail:

harald.geir@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Wilhalm Thomas, Pagitz Konrad, Geir Harald

Artikel/Article: [Neophyten und Diversität - Fallbeispiele im Ostalpentransekt 206-207](#)